

Bei den Sammelstellen der "Dresdner Nachrichten" gingen weiterhin

### für die Hindenburgspende

folgende Beträge ein:

J. Meissner, Dresden, 5 M.; Frau Opitz, Dresden, 2 M.; San-  
kot Dr. Pechold, Götzenburg, 10 M.; Frau L. Cl., Dresden-  
Neustadt, 2 M.; G. A. 3 M.; Prof. A. Lehmann, Dresden-  
Plauen, 15 M.

### für die Hochwassergeschädigten

die nachstehenden Beträge:

J. v. L. u. Unbenannt, Dr.-Bl., 6 M.; G. A. 3 M.; Verein  
der Offiziere des ehem. 3. Regt. Sächs. Feldartillerie-Regts. 32  
(e. B.), Chemnitz, 50 M.; Pirkert, Dresden, 3 M.; Überbrück  
vom Sommerfest der Vereine christlicher Eltern der 27. und  
28. Volksschule, Dresden, 20 M.; Prof. A. Lehmann, Dresden-  
Plauen, 15 M.; C. Sch., Dresden, 5 M.

Weitere Spenden für beide Sammlungen erbeten an die Hauptgeschäftsstelle der "Dresdner Nachrichten", Marienstraße 38, Erdg., oder auf deren Postscheckkonto 1068 Dresden.

## Völkisches und Sächsisches.

### Zu dem Attentat auf den amerikanischen Konsulatsbeamten.

Nis zu den Montagnachmittagstunden hatten die Erdre-  
unten über das Attentat auf den Sekretär Sieger des  
Dresdner amerikanischen Konsulats noch keine Klärheit dar-  
über ergeben, ob es sich um ein politisches Attentat handelt,  
oder ob eine Personenschwäche vorliegt. Vom amerika-  
nischen Konsulat wird bestätigt, dass nach dem Sacco und  
Vanzetti-Bewegung zahlreiche Drohbriefe beim Konsulat ein-  
gingen. Ernan Sieger glaubt, dass der Attentäter ihren Gatten  
für den Konsul gehalten habe, dem er in der Figur ähnelt.

Das sächsische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten hat dem bissigen amerikanischen Konsul das Bedauern der sächsischen Staatsregie-  
rung über den Vorfall ausgedrückt und beste Wünsche für  
die Wiederherstellung des Vertrauens übermittelt.

**Hohes Alter.** Frau Amalie Höhler, Dresden-N., Kamenzer Straße 58, 2. wohnhaft, Witwe des früheren Bureaubeamten der Amtshauptmannschaft Pirna Hugo Höhler, feierte am gestrigen Montag ihren 81. Geburtstag.

**Vorbildlicher Opernfan.** Für die Unwetter-  
geschädigten wurden von den Dresdner Straßen-  
bahnen, die dem Sächsischen Gemeindebeamtenbund  
angehören, 3175 Mark gesammelt. Bei den gewiss nicht hohen  
Einnahmen der Angehörigen dieser Haftgruppe verdient das  
schöne Ergebnis der Sammlung gewiss eine Anerkennung auch  
in der Öffentlichkeit.

**Rückkehr Dresdner Kinder.** Folgende Transporte  
kommen auf dem Hauptbahnhof an: aus Berlin (Schweiz) am 7. September, vormittags 8 Uhr 55 Min., aus  
Binnewitz am 9. September, nachmittags 7 Uhr 55 Min.  
Die Eltern oder Angehörigen werden ersucht, sich rechtzeitig  
zur Abholung einzufinden.

**Das Ende der Hundesperrre.** Am morgigen Mittwoch  
wird die Hundesperrre aufgehoben. Erfahrungsgemäß werden  
besonders in den ersten Tagen nach der Sperrre viele Tiere  
überschreiten. Es ist deshalb Pflicht jedes Hundebesitzers, nicht  
nur in der ersten Zeit nach der Sperrre, sondern dauernd auf  
sein Tier zu achten, damit dieses nicht schweren Schaden  
nimmt. Auch sollte man in belebten Straßen die Tiere stets  
führen, zumal die Hunde die Gefahr nicht so zu überwinden  
vermögen wie der Mensch. Sie sehen nicht gut und sind meist  
unselbstständig und anfällig, auch interessiert sie im Moment  
irgendeine Sache mehr als jeglicher Verkehr.

**Tod eines Leipziger im Badeausenthalt.** Zweieinhalb  
Ausflug auf Augen weisende Badegäste hatten mit einem  
Faltboot eine Fahrt in See gemacht. Das Boot kenterte  
nicht weit vom Strand. Einer der Insassen konnte sich  
rettet, der zweite, der Kaufmann Gerhard Neß aus Leip-  
zig, land den Tod in der See.

**Aleits-Gedenkfeier.** Am 18. Oktober findet sich zum  
150. Male der Geburtstag eines der größten und zugleich  
angenehmsten deutschen Dichter, Heinrich von Kleists. Das  
Wolfsbildungministerium hat angeordnet, dass an allen säch-  
sischen Schulen dieses Tages in würdiger Weise gedacht wird.  
Die Ausgestaltung der Gedächtnisfeier wird den einzelnen  
Schulen überlassen. Teilweise Ausfall des Unterrichts ist  
gestattet.

Mittelalter als Hintergrund einer klar entwickelten seelischen  
Tradition bot. Hier ergaben sich auch ganz prächtige höfische  
Wirkungen mit der wundervoll verinnerlichten Elisabeth der  
Sternener, dem leidenschaftlich-durchglühenden Tannhäuser-Tau-  
chers und der in üppiger Stimmpracht schwelgenden Reprä-  
sentationsgestalt, die Andrefens Landgraf stellt, im Mittelpunkt.  
Wie beides hier die auf scharfe Tempogegenläufe  
gestellte, Orchester und Gesangsensemble sauber ausführende  
musikalische Leistung Wulfs ihre stärksten Momente gewann.  
Anderes blieb problematischer. Der Gesamteinindruck war in-  
dessen doch jedenfalls würdig. Ein dichtgefügtes, vornehmes  
Haus folgte der Aufführung in läblicher Stimmung, wenn  
auch die Beifallstrennung lediglich gedämpft blieb. Näheres  
auf E. S.

**Dresdner Theaterspielplan für heute:** Opernhaus:  
"Zar und Zimmermann" (1). Schauspielhaus: "Die  
Jungfern vom Bielhofberg" (18). Albert-Theater:  
"Maria Stuart" (18). Kaisers-Theater: "Ich hab  
mein Herz in Heidelberg verloren" (18). Die Komödie:  
"Weiße Frucht" (18).

**Deutscher Sportverein, Zweigverein Dresden.** Die Vereins-  
abende finden jeden dritten Donnerstag in den Monaten September  
bis März in Zahl Belmar, Wallenbauerstraße 2, statt. Es sind  
folgende Vorstände vorgesehen: 15. September: Studiendirektor Prof.  
Dr. Wilhelm Becker; 1. und 15. November: Prof. Dr. Emil Müller; 1. Dezember: Albrecht Schäffer; 15. Dezember: Prof. Dr. Eduard Tietz; 15. Januar: Prof. Dr. Karl Wenzel; 15. Februar: Prof. Dr. Emanuel Seibert; 15. Februar: Prof. Dr. Eduard Tietz; 15. März: Oberlehrer Oskar Merker; Vorstandsvor-  
sitzender: Prof. Dr. Eduard Tietz.

**70jähriges Doktorinstitutum.** Der Kreisrat a. D. Geh.  
Medizinalrat Dr. Oppen feiert jetzt sein 70ähriges  
Doktorinstitutum. Der 94jährige Arzt ist der Mentor der  
Kreisärztekammer Sachsen und lebt in Döbelnstadt seit 1909 im Ruhestand. Zur Feier erwartet man Vertreter der Universität Marburg, des Amtsstabsministeriums und  
mehrere Abordnungen von Kreisärztekammern.

**Ein Denkmal für den Eisfelder Peter Birkes.** Für  
den Schmidbäcker Peter Birkes, der im Jahre 1825 in Nieder-  
veisitz am Ritter Wittlich geboren wurde und 1901 gestorben ist,  
will der Eisfelder Verein zusammen mit der Kreisverwaltung  
Wittlich ein Denkmal errichten. Birkes war ein echtes  
reines Original und bewies seinen urwüchsigen Humor  
dadurch, dass er als Hausierer mit Täusperwaren durch die

### Der Montag.

Drohend standen am Himmel Gewitterwolken. Es blieb  
aber. Das Wetter war trotzdem allen Veranstaltungen hold.  
Eine schaustufige Menge hatte sich

#### an den Reiterspielen

am Nachmittage eingefunden. Um ihr Gelingen hatte sich  
besonders der lebige Reiter der spanischen Reichsschule, Herr  
Großmann, verdient gemacht. Aus allen Vorführungen  
war das Bestreben erkennbar, die Traditionen dieser Schule  
zu wahren und weiter zu pflegen. Dies trat bereits in der  
Eingangsnummer, einem Dogenfahrt, in Erscheinung.  
Hier Galoppierten erschienen in der Wahn, gekleidet von zwei  
Herren und zwei Damen. Hierauf folgte eine Reitstunde für  
Jugendliche, in der die Reiter und Reiterinnen zeigten, dass  
sie sicher im Sattel saßen. Einfluss auf das Pferd hatten und  
auch bei Übungen am liegenden Pferd gewandt waren.  
Ein besonderes Interesse war die Fahrschule des vier  
Paaren, die abgesehen von geringen Unstimmigkeiten, doch  
beachtliches Können vorwies. Einen blendenden Eindruck  
machte das Vogelische Ausdauerpann, das Herr Pfaff im Ring  
vorführte. Zum zur Seite stand die Hohe Schule des jungen  
Reiters von Hofrat Peters, den Stallmeister Dunker ritt.  
Das Tier war in vorzüglicher Form und führte alle Pas mit  
erstaunlicher Sicherheit aus. Eine Reitstunde für Erwachsene,  
wie eine sicher gerittene Quadrille, bildeten den Abschluss  
der Vorführungen, die dem Reitport manch neuen Freund  
gewonnen haben werden.

Musikalische Genüsse bot am Montag zuerst

#### das Konzert vom Sprechenden Turm.

Es brachte Werke des beliebten einheimischen Meisters  
Heinrich Bläßeder. Zunächst hörte man das reizende  
Lied "Mädchenräume" und die "Blümlein-Ariette" aus der  
Operette "Der Wabbelmund" und das Lied "Für ewig",  
später die humoristischen Nummern "Verstohlen", "Der  
Schlaumeier" und "Vor dem Trier", alleamt gelungen von  
Margarethe Heyne-Franke. Der erste Gedanke war: was ist das doch für eine Prachtstimme, wie trägt sie,  
wie gloriös kommt sie mit der höchste Ton, wie deutlich jedes  
wort. Der zweite: was weiß doch der Bläßeder für sangbare  
Sachen zu schreiben, wieder, wirklich zum Singen, nicht bloß  
zum Zuhören. Den gleichen Eindruck hinterließen die  
Männerchor, "Traumland" und "Nachtlied" dieses Bläßeder-  
quartett der Kapelle der Fahrbetriebung. Vereine mit einem  
eigenen Solobarton finden hier dankbare Aufgaben. Die  
lustigen Stücke "Mitterwochen", "Der mutige Hase" und  
"Margret" waren dem Dresdner Männerquartett unter Kurt Hallbauer anvertraut. Während bei den  
Soloiderten der Lautprecher kaum einen Rhythmus offen ließ,  
wenn man etwas seßlich stand, und auch die Klavierbegleitung  
des Komponisten kaum irgendwie entstellt wurde, sang der  
Bläßerton wenig vorstellbar. Auch die Männerchor litten  
unter Unstetigkeiten in der Harmonie und dem Klang der  
Membranen im Hörte. Alle sieben Lagen büßten an Klang-  
volumen eben ein. Ganz bemerkenswert war das Verhalten  
der zahlreichen Zuhörer. Sie verließen sich gegen das Ende  
bin. Jedenfalls war es aber dankenswert und lehrreich, dass  
auch dieser Versuch gemacht worden war. Ungehörte Beifriedigung gewährte

#### das Konzert vor dem Hauptrestaurant,

das nun folgte. Den orchesterlichen Teil führte die Kapelle  
der 4. Fahrrabteilung unter Obermusikmeister Göhler aus.  
Wie, braucht bei dem guten Rufe, diesen sie sich erfreut,  
kaum gesagt zu werden. Mit den Ouvertüren zu "Norma"  
von Bellini und den "Kroniamanten" von Huber, sowie drei  
Nummern aus Suppés Operette "Das Pensionat" vor die  
Kapelle nicht nur seltenere, für ihre Belebung wohlgeeignete  
Kompositionen, sie erfreute darin auch, wie überhaupt, durch  
die peinliche Sorgfalt des Zusammenspiels, die noble Klang-  
gebung und den schwungvollen Vortrag. Vokale Musik stellte  
bei die "Dresdner Quartettvereinigung" unter Alfred Krabbel.  
In ihr hat sich eine Sängerauslese aus verschiedenen Vereinen mit der ausgesprochenen Absicht zusammengefunden, Alles, vor allem aber Neues und Neuestes,  
in vollendeteter Ausführung auf seinen wahren Wert zu prüfen.

**— Lutheroratorium im Gemeindesaal der Kreuzkirchengemeinde.**  
Aus den Worten von Blasius Tarcarius aus Dankelmanns-  
Wittenow, abends 8 Uhr wird nochmals hingewiesen.

#### Entgleisung durch Bahnstrevel.

Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Dresden teilt mit: Am Montag früh 7 Uhr entgleiste von dem von Chemnitz — Altendorf nach Wittenbrück fahrenden Güterzug 98 100 die Lokomotive mit der ersten Bordexz. Verbretterische Hände hatten kurz vor der Ladekelle Niederschleiden innerhalb der Lieferungsbrücke der Staats-  
stroe Siegmar-Limbach einen Holzbalken im Gleise beschädigt.  
Sachschaden ist nicht entstanden; die entgleiste Lokomotive war  
bereits um 9 Uhr von dem von Chemnitz herangezogenen

Solbergehalt hat sie in diesem Sommer Dresden auf der  
Nürnberg-Sangerwoche vertreten. In gleicher Verfassung  
zeigte sie sich gestern abend. Man braucht nur die schwierigen  
Modulationen im "Wortenlied" von Rög, in "Träumen und  
Wachen" von Bründner zu hören, um zu wissen, was hier die  
Über geschlagen hat. Vor allem aber das mühsame, volle Auf-  
quellen und Ausdrömen des Klanges, das Spinnen und  
Weben der Stimmen im Rey der Töne, dieses Lebendigwerden  
des ganzen Klangbildes war ein Hochgenuss. Neu für Dresden  
war wohl "Deutsches Lied" von G. Brandes, ein Chor  
vornehmster Fassung, reicher Erfindung und harter innerer  
Wirkung. Eine alte Neuheit war Drackels "Einkehr",  
ungefährer und schlichter, darum eingängiger als manches  
derartige, das der Meister erfunden. Außer den genannten  
Tonsetzern waren vertreten Becker, Breu, Böllner, Weinbauer,  
Wagner, Telle. Starke Partitur der bei dem führen Abend  
nicht allzu statlichen Zuschauermenge dankte für alle Gaben.  
Im Vergnügungspark gab es gleichzeitig ein

Konzert der Konzertinas und Bandonimuskappe.  
Unter Emil Rockstroh. Das zumel aus Musikkabaren  
zusammengesetzte Orchester besteht aus Geigen, Kontrabässen,  
Bläschäfer, Alte und Schlagzeug, während Konzertina und  
Bandonium, vollkommen Abarten der alten Ziehharmonika,  
die fehlenden Streicher und Holzbläser erscheinen. Das gibt eine  
sehr hübsche Klangwirkung, vor allem, wenn so exalt musiziert  
wird, wie hier, und die Ouvertüre zum "Kais von Bagdad"  
von Boieldieu, das Mennet aus Mozarts "Es-Dur-Sinfonie",  
der Schmidwalzer aus "Margarete" von Gounod und ein  
Marie machen nicht nur dem Publikum Freude.

Mit Rücksicht auf die Reiterspiele war

#### das Alpenfest

in Oberbayern auf die Abendstunden verlegt worden. Da  
herrliche denn in der weiten Halle gar ungemeinlicher Betrieb.  
Schneidt spielte die Kapelle ihre muntere Weisen. Bayrische  
Volksländje und Liebervorträge unterbrachen wirksam die  
Musikfolge. Weiß-blau, Bayerns Farben, grüßten allen-  
halben von den Wänden der Decke. An allen Tischen stiegen  
Kinderballons in die Luft, so dass das ganze einen recht  
humorigen Eindruck erwiederte. Selbst die Teddbären fehlten  
nicht. Auch sie hielten vielfach solch bunte Augen in den  
Füßen. Das außerdem den Weißwürsteln, Radis und  
Bretzeln lebhaft anzusprechen wurde, das alles sich prächtig  
unterhielt, verstand sich an diesem Abend von selbst.

#### Heute 6. Tag der Jahresschau.

Heute nachmittag um 4 Uhr beginnt im Vergnügungs-  
park das große Kinderfest, auf dem die schönen Papier-  
kostüme der Kinder mit Preisen bedacht werden. Tanz im  
Freien, Automobilenen und viele andere Spiele sollen  
unter kleinen erfreuen. Mit einem Kampionzug wird das  
Kinderfest schließen. Um 8 Uhr beginnt im Vergnügungs-  
park wieder einzelne Sonderveranstaltungen, und zwar im  
Jaunkönig "Alt-Heidelberg du Seine" (Eine Nacht im Win-  
zerkeller), im Restaurant Zum guten Hagen (Ein Abend in  
St. Pauli). Um 6,15 Uhr findet vom Sprechenden Turm  
aber ein Konzert mit Werken der siebenbürgischen Kom-  
ponisten Paul Richter (Kronstadt) und Robert v. Hannenbeck (Hermannstadt) statt. Ausführende sind Opernsängerin Mar-  
garethe Dresler und Irma Schröder von der Linde; am  
Flügel: Dr. Leonhard Prinz. Auf dem Konzertplatz des  
Hauptrestaurants gastiert von 7 bis 10 Uhr in einem Ecke  
der Konzert unter Leitung von Musikkapellmeister Heierls der  
Dresdner Männergesangverein unter Leitung von Musikkapell-  
meister Otto Winter. Im großen Saale des Hauptrestau-  
rants wird ebenfalls um 8 Uhr die mit so großem Beifall  
ausge nommene Revue "Das bist du und die Jahresschau" wiederholt.

#### Schluss der Jahresschau am 2. Oktober.

Auf vielseitige Anfragen aus dem Publikum gibt die  
Jahresschau befann, dass die diesjährige Papierausstellung  
am Sonntag dem 2. Oktober ihre Pforten schließen wird. Der  
Schlussstag soll zu Ehren des Ehrenpräsidenten der Jahress-  
chau, des Reichspräsidenten Hindenburg, mit einer großen  
Hindenburg-Feier anlässlich des 80. Geburtstages des  
Reichspräsidenten enden.

**Hilfzug wieder eingeleistet.** Für die Ermittlung der Täter  
hat die Reichsbahndirektion Dresden bis zu 700 Reichsmark  
ausgeschetzt. Die von der Kriminalpolizei in Verbindung mit  
der Landespolizei angestellten Ermittlungen haben vor-  
läufig ergeben, dass es sich vermutlich um einen Unfall, aller-  
dings grösster Art, wahrscheinlich begangen durch angezur-  
sene Verdächtige, handelt.

## Interlaken (Schweiz)

**Angenehmer Herbstaufenthalt.** Kurort,  
Bergbahnen und Schiffahrt in Betrieb bis 10. Oktober; Jungfraubahn  
bis Ende. **Ermäßigte** Hotelpreise ab 1. September. Prospekte durch die  
Reise- und Verkehrs-Büros.

Lands. Leider hat die Bitterung, durch schadhafte Stellen im  
Dach unterstrichen, ihr Verstärkungswerk in der letzten Zeit in er-  
höhter Weise fortsetzen können, so dass eine ernste Gefahr für  
die Marienkirche besteht. Dem Preußischen Landtag ist ein An-  
trag auf Bereitstellung von Mitteln oder langfristigen Krediten  
zur Beseitigung der notwendigen Restaurierungsarbeiten unter-  
breitet worden. Da schnell Hilfe not tut, ist daraus zu ersehen,  
dass sich nach den leichten Feststellungen die Kirche, die auf einem  
Baumrost errichtet ist, nach einer Seite gesenkt hat.

**Die Souffliermaschine.** Nicht etwa aus Nordamerika,  
sondern aus Afrika wird gemeldet, dass dort jemand eine  
Souffliermaschine erfunden hat, die geeignet sein soll, den  
lebendigen Souffleur zu erleben. Der Vereine Afrikain,  
der die Erfindung beschreibt, teilt mit, dass sie im Unter-  
schied zur heutigen Methode auf optischem Prinzip beruht.  
Ein Band mit großer Schrift läuft an der Innenseite des  
Rahms entlang und zeigt den Schauspielern den Text, den  
sie zu sprechen haben. Der Aufzähler kann durch eine einfache  
Vorrichtung das Abrollen des Bandes beobachten oder  
verlangsamen. Die gesuchte Ausblüte, die ein lebendiger  
Souffleur dem Schauspieler geben kann, wenn dieser läßt  
Schwimmen geraten ist oder ein falsches Stichwort bekommt,  
ist allerdings auf diesem Wege nicht zu erreichen.

**\* Neue Ausgrabungen in Pompeji.** Aus der Überleitung  
der staatlichen Ausgrabungen in Italien ist B. Spinazzola  
ausgetragen und hat in B. Maiuri einen Nachfolger er-  
halten. Wie Dr. Carl Lehmann-Hänsch vom Archäologischen  
Institut des Deutschen Reiches im Jahrbuch des Instituts  
beschreibt, hat das durch Spinazzola geleitete, insbesondere die  
Anwendung einer neuen und vervollkommenen Ausgrau-  
bungs- und Rekonstruktionstechnik die Wissenschaft zu Dank  
verpflichtet, wenn sie auch hofft, dass Spinazzolas Nachfolger  
mit dem System der ängstlichen Beobachtung neuer Funde  
einmal von Grund auf brechen wird. Die eigentliche Aus-  
grabungsfähigkeit blieb wesentlich auf die Ab